

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Kernsprech-Ausschluß Nr. 316.

Nachr. v. sämtlichen Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

Danziger Neueste Nachrichten — gestaltet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gaußtalegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

1897.

Nr. 164.

Auswärtige Filialen in: El. Albrecht, Bremen, Böhniack, Bütow, Boz, Görlitz, Garthaus, Dirschau, Elbing, Henneberg, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brodn und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Pranitz, Pr. Stargard, Stabisziet, Schiditz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steggen, Strithof, Tiefendorf, Zoppot.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Eine Überraschung.

Bei dem Kampfe gegen die Kathedersocialisten, wie um die Lehrfreiheit an den Universitäten, haben wir wiederholt darauf hingewiesen, daß es ein thörichtes Beginnen sei, der Wissenschaft die Bahnen, wie sie eine Augenblicksregierung wünscht, vorzuschreiben. Einem elatantem Belag hierzu gibt die Geschichte der Berufung des Wiesbadener Amtsgerichtsraths Reinhold auf einen Lehrstuhl der Socialpolitik an der Berliner Universität. Die Ernennung war in dem Gedanken und mit der Absicht geschehen, den Schnorrer, Wagner und Delbrück ein Gegen gewicht in einem Universitätslehrer zu geben, von welchem man meinte, daß er die Wege der zur Zeit einflussreichsten wirtschaftspolitischen Richtung in unentwegter Regierungstreue gehen würde. Die Rechnung hätte auch wohl geklappt, wenn Herr Dr. Reinhold ein einfacher Streber sans phrase gewesen. Zusätzlich entpuppte er sich aber als ein Gelehrter von wissenschaftlicher Überzeugungsstreue und übertrumpft sogar noch die alten Kathedersocialisten in einer kühnen erregenden Tischrede, die er, gelegentlich einer zu seinem Abschiede in Wiesbaden veranstalteten Feier, unter dem Beifall einer angesehenen Versammlung gehalten hat. Er entwickelt darin keine neue wissenschaftliche Doctrin, überhaupt kein specifices social-politisches Programm, aber er nimmt mit ungewöhnlich deutlichen und scharfen Worten gegen einen bestimmten, sehr verbreiteten Freihum und gegen die gesammte neueste Regierungsführung Stellung. Das letztere fällt um so mehr ins Gewicht, als er, wie er selbst ausführt, „durch seine Vergangenheit, sein Richteramt, seine Überzeugung von der Notwendigkeit einer starken Staatsgewalt, durch seine treue Gesinnung für die Monarchie und seine uneingeschränkte Ansicht von der rettenden Bedeutung einer mächtigen Armee auf die Seite der Regierung gewichen, sehr, wie unzählige, gleichgestimte Freunde, mit machender Sorge eine Entfernung zwischen Regierung und Volk erreichten, welche schwer Gefahren bergen.“

* * *

Die Rede des neu ernannten Professors, welche wir gestern schon telegraphisch meldeten, lassen wir heute noch ausführlicher folgen. Dr. Reinhold führt aus: „Seine Berufung in ein akademisches Lehramt habe durch ihr Zusammentreffen mit den Vorwegen der Regierung (?) gegen den sogenannten Katheder-Socialismus Aufsehen und Lärm erregt. Die Einwohner ihres Kreisstaates Königgrätz stimmt genauso und als einen Erzreaktionär und Regierungsschreck bezeichnet, die Andern als einen Demokraten, einen Radikalen und Freund Eugen Richters. Durch seine Vergangenheit, sein Richteramt, seine Überzeugung von der Notwendigkeit einer starken Staatsgewalt, seine treue Gesinnung für die Monarchie und seine uneingeschränkte Ansicht von der rettenden Bedeutung einer mächtigen Armee auf die Seite der Regierung gewichen, sehr, wie unzählige, gleichgestimte Freunde, mit machender Sorge eine Entfernung zwischen Regierung und Volk erreichten, welche schwer Gefahren bergen.“

Die Rede des neu ernannten Professors, welche wir gestern schon telegraphisch meldeten, lassen wir heute noch ausführlicher folgen. Dr. Reinhold führt aus: „Seine Berufung in ein akademisches Lehramt habe durch ihr Zusammentreffen mit den Vorwegen der Regierung (?) gegen den sogenannten Katheder-Socialismus Aufsehen und Lärm erregt. Die Einwohner ihres Kreisstaates Königgrätz stimmt genauso und als einen Erzreaktionär und Regierungsschreck bezeichnet, die Andern als einen Demokraten, einen Radikalen und Freund Eugen Richters. Durch seine Vergangenheit, sein Richteramt, seine Überzeugung von der Notwendigkeit einer starken Staatsgewalt, seine treue Gesinnung für die Monarchie und seine uneingeschränkte Ansicht von der rettenden Bedeutung einer mächtigen Armee auf die Seite der Regierung gewichen, sehr, wie unzählige, gleichgestimte Freunde, mit machender Sorge eine Entfernung zwischen Regierung und Volk erreichten, welche schwer Gefahren bergen.“

„Ich stehe durchaus auf dem Standpunkt einer humanen Socialpolitik und erkenne gerade auch dem Staat das Recht und die Pflicht zu, in das den Schwachen zermalmende, freie Spiel der Kräfte einzudringen. Aber erinnere mir vor einer Überredung der hier gegebenen Möglichkeiten, und sodann will ich in unserer Zeit die sozialen Reformen nicht dem Volke auferlegen und befohlen als Gesetz fremden Willens, sondern als freie That der Reth und des Gewissens, als selbstgewolltes Lebensgesetz Derer, die es angeht. Es ist dem Menschen erlaubt, zu versuchen, wie weit man mit Einsicht und gutem Willen kommen kann. Über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

erklärter Verantwortlichkeit des ganzen Volkes zu unternehmen. Die in der modernen Zeit, namentlich in Preußen, weit verbreitete Meinung, in der Socialpolitik sei auf das „sociale Königthum“ die Hoffnung der Zukunft zu setzen, ist eine Illusion. Das Königthum ist heute völlig unvermögend, große reformatorische Thaten, wirkliche Umwälzungen in der Volkswirtschaft und in der Gesellschaft durchzuführen. Dies kann allein ein zwar stark regierender, aber freies Volk. Nur auf einer — nicht formel, aber dem Befrei nach — demokratischen Grundlage ist der Beruhung einer klühen Socialpolitik möglich. Hier gilt der überaus treffende Spruch des Hegels — eine ausgesuchte Lebensregel für Staatsmänner: „In allen Zeiten war die öffentliche Meinung eine große Macht, und in es besonders in unserer Zeit, wo das Principe der Subjectiven Freiheit diese Wichtigkeit und Bedeutung hat. Was jetzt gelten soll, gilt nicht mehr durch Gewalt, wenig durch Gewohnheit und Sitte, aber durch Einsicht und Gründe.“

Beispiel der Sozialdemokratie führt Señor aus, man würde dieselbe in demselben Augenblick los, wenn man sie völlig ignorante. Diese impulsive Bewegung, die im Volke nichts hinter sich hat, würde an ihrer eigenen Langsamkeit sterben.

Aber man steht und vermehrt sie, wenn man so regiert,

dass man alles gegen sie aufbringt. Es ist, wie Goethe einmal, niederschmetternd, was vieles redliche Wollen, gesagt hat: Wenn man sich im Ganzen verzerrt hat, ist alle Wahrheit im Einzelnen verschwendet. Der unbeholfene und totale Mißgriff des bissigen Politik ist die Verkleinerung der gänzlich zu überwindenden Naturwirkung der Freiheit. Die Freiheit ist die Lösung des Problems.

Das nächste Jahr wird uns eine erschütternde Krisis bringen. So unendlich schwer es auch ist, das deutsche Volk an einem einheitlichen Willen und zu seiner deutschen Erklärung zu bringen, ja in es doch sicher, dass es in einem Punkte klar, seit und deutlich sein und bei den nächsten Wahlen sich dahin einheitlich aussprechen wird, dass es so nicht weiter regiert sein will.

Man wird eine Kundgebung des deutschen Volkes von einem drohenden Ernst erhalten, wie sie bisher bei uns unerhört gewesen ist. Der nächste Wahlkampf in Deutschland wird das größte Ereignis des ausgehenden neunzehnten Jahrhunderts sein. Die ganze europäische Erde wird ihm entgegen zuschauen. Denn es handelt sich um die weltgeschichtliche Entscheidung darüber, ob das Land der Freiheit, Freiheit und Kultur, der Bannnerträger des Gedankens der Menschlichkeit und freien Menschlichkeit sich auf die aussichtslose Seite der Reaction und des osteuropäischen Absolutismus stellen oder das Erbe Friedrich des Großen erfolgreich vertheidigen wird. In jedem Falle steht ein schwerer, aber Grundlagen des neuen deutschen Staates entscheidender Kampf bevor. An die verantwortlichen Staatsleiter ergeht das markante Wort, das ein großes Volk in beiden der Gefahr den Beauftragten seines Willens verzerrt: Videant consules, ne quid detrimenti res publica capiat.“

Der Sultan und die Großmächte.

Dass es noch immer Zeitungen gibt, die im Ernst daran glauben, der Sultan werde schließlich doch noch nachgeben, ist wirklich erstaunlich. Wer die Kontinuität noapeler Meldungen objektiv würdig, der muss doch nachgerade zu der Überzeugung kommen, dass der Sultan garnicht daran denkt, Thessalien aufzugeben. Selbstverständlich sind alle die schönen Geschichten von der „Revolution der Militärpartei“ und dem „Drud der öffentlichen Meinung“ nur Märchen, hinter welchem der Sultan seinen eigenen schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlreiche andere Momente machen es notwendig, jede wirtschaftliche und soziale Reform nur mit gewaltigem Druck, d. h. nur bei drängendster Reth, unter formaler Einwilligung und

über dieseig ist selbst überwindende Willkunst nur ein freier und allgemeiner sein. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die schweren Gefahren jeder künftlichen Lebensänderung, die unerlässliche Behauptung der persönlichen Freiheit, die notwendige Schädigung zahlreicher Rechte und Interessen, die Macht der Selbstzucht, der Bosheit und Trägheit des Einzelnen wie der dummen Massen, die Unabschrebarkeit, das Beschwören, die nördrige Kritik und Verleumdung im Volke — alle diese und zahlre

* Einen neuen Männergesangverein wird uns die kommende Saison bringen. Wie wir hören, wird Herr Musikdirector Heidingsfeld am 1. Oktober einen solchen bilden. Dessen Aufgabe wird ausschließlich in der Pflege des a capella-Gesanges und ganz speziell des Volksliedes bestehen. Der Verein wird nur 2 Mal im Monat Versammlung abhalten. Anmeldungen nimmt Herr Heidingsfeld vom 15. September ab entgegen.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 15. Juli die Einlager-Schleuse passiert: Stromab: 2 Trachten Kiel-Mauersteine, Rundbürsten, eis. Schellen und Kreuzhölzer von Südost, Orlinski-Friedmann, durch C. Friedmann an Meinek-Weltlinien, 2 Trachten Kiel, Kantholz, Steepen und Mundholz, eis. Plancons von Südost, M. Pollack, durch C. Friedmann an Zebrowski-Bohniać, 3 Trachten Kandflossen von Ullrich, S. Dom, durch A. Schmidt an Zebrowski-Bohniać.

Einlager-Schleuse vom 15. Juli. Stromab: 2. "Moniusz" mit 20 To. Densat und 10 To. Roggen und 10 To. Mehl und 10 Gütern an Kiel-Danzig. 3. "Baron" mit 20 To. Mehl und 10 Gütern an Kiel-Danzig. 4. "Neptun" von Graudenz mit 10 Gütern, 3. Kurz von Bromberg mit 20 To. Mehl und 10 Gütern an Kiel-Danzig. 5. Wutlosow von Plock mit 25 To. Rüben und 25 To. Beizen an Kiel-Danzig. 6. Schützler von Elbing mit 20 To. Mehl an Befinke in Sieg-Danzig. Stromauf: 1. "Lina" von Danzig mit Gütern, "Brake" von Danzig mit Gütern an Böhm. Zedler-Elbing. "Wanda" von Danzig mit Gütern an Stettin-Graudenz.

* Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Reinichenberg Nr. 14 von den Bauunternehmern Friedrich Wilhelm Eckerleinschen Cheleuten an den Rentier Marg. Dieudéan in Charlottenburg für 150 500 Mtl. Jopengrafe Nr. 67 von dem Kaufmann Alexander Alten an den General-Agenten Hermann Lebere für 62 000 Mtl. Ein Vermögen vom Altfeld. Graben Nr. 98 von der Stadtgemeinde an den Kaufmann Moritz Jacobsohn für 4000 Mtl. Langgarten 28 von dem Thierarzt Albert Leibnitzschen Cheleuten an den Bildhauer Theodor Hobe für 68 000 Mtl. Beuerbergste 16 von dem Schuhmachermeister August Poszdzek'schen Cheleuten an die Eigentümner Carl Rose'schen Cheleute für 8000 Mtl. Altegarde Nr. 1 und 2 und Strandgasse Nr. 18 von der Witwe Elisabeth Brandt geb. Meier und dem Kaufmann Julius Rudolph Brandt an die Handelsgesellschaft Bonner und Thomsen in Danzig für 42000 Mtl. Große Berggrafe Nr. 14 von den Arbeitern Johann Grammsdorf'schen Cheleuten, an die Telegraphen-Assistent Johann Richter'schen Cheleute für 5400 Mtl. Drehergasse Nr. 20 von dem Direktor Franz Enz in Heilbronn am Neckar an die Frau Kaufmann Blanka Cohn geb. Leopold für 33000 Mtl. Niederschles. Blatt 222 von den Gerichtsschöffen a. d. Kulinski'schen Cheleuten an die Metalldreherfirma Gubauskischen Cheleute für 49000 Mtl.

* "Notus". Angenommen hält sich im Hafen von Billau der Marinemalteser "Notus" auf. Derselbe soll das Fahrmauer an der Ostseeküste bis Neukrug (ritige Rechnung) durch Bojen belegen. Wegen des seit einigen Tagen herrschenden Seganges sollte der Dampfer jedoch diese Arbeit nicht ausführen, sondern müsste im Hafen liegen bleiben. Gestern Vormittag dampfte derlei zweifälschlich.

* Ueber den Gebrauch des Telephones im kau- männischen Verkehrs hat sich nach Mitteilung der "Deutsch. Ztg." das Oberlandesgericht in Hamburg dahin ausgesprochen, daß der Auszug eines Kaufmanns an sein Comptoir, das Telefon - wenngleich unter dem Namen der Firma, d. h. unter dem Anrufe oder der Antwort: Herr A. N. (Firma) - zu bedienen, enthalt nichts weiter als die Anweisung zur mechanischen Entgegennahme und Übermittlung telephonischer Erklärungen. Personen, welche die Boltzmannt seht, Namens der Firma Geschäfte zu föhlen, erlangen eine solche Ermächtigung nicht durch die Beauftragt, unter dem Namen der Firma durch das Telefon zu sprechen. Der Anruft: Herr A. N. (Firma) bedeutet im Telephonverkehr nichts weiter als auf Seiten der angerufenen Adresse: Von der Firma ist jemand zur Stelle, um die Erklärung entgegen zu nehmen, ohne die geringste Andeutung, ob der Gegenwärtige der Gesellschafts-Inhaber selbst oder eine zur Vertretung der Firma ermächtigte Person ist. Es würde an sich vollständig genügen, wenn der Angerufene einsatz mit "Hier" antwortete, läge nicht in Folge der telefonischen Errichtungen, insbesondere wegen der Notwendigkeit vorheriger Verbindungen, eine große Gefahr von Witwerstandnahmen so nahe, daß sie durch die Selbstinnennung der angerufenen Personen möglichst verminder werden möge. Wollte man den Fällen aufstellen, daß also durch das Telefon abgegebene Erklärungen für den Telephoninhaber verbindlich wären, so würde, da diejer nicht unangetastet am Telefon stehen kann, dessen Gebrauchsrichtlinien im Befestigten vernichtet, oder es würde dem ärgsten Missbrauch Platz und Thor geöffnet werden.

* Der Herr commandirende General v. Lentze hat gestern nach dem Schießplatz Arys begeben, um den Schlussfeuerübungen des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26 beiwohnen.

* Im Königlichen Schauspielhaus zu Danzig war gestern Vormittag mitten in der goldenen Zeitenzeit - Vorstellung. Wenn das Publicum auch nicht in hellen Haufen herbeigeströmt war - von einer Ouverture war auch nichts zu hören, selbst die Billetten fehlten - es schien sich also um eine GRATISvorstellung zu handeln - so waren doch einige Käufer herbeigekommen, denn im Stadtkino war - Hollaution. - Alle aufrangirte Sitz im zweiten Rang, der bekanntlich ein neues glänzendes Gewand erhalten wird, wurden an den Meistbietenden versteigert und statt melodischer Lieder aus der Feder unseres Heldentenors erschall das eindringliche "Zum ersten - zum zweiten - zum dritten" des Auctionators. In der Zeit von wenigen Minuten war die ganze Vorstellung beendet und tief erschüttert verließen die wenigen Besuchten, die Käufer und Bieter, mit ihren Sätzen die der Kunst sonst geweihten Hallen. - 380 Mtl. das war der Erlös aus der einen Hälfte der Sitz, die nun wohl in irgend einem entlegenen Hause ihr trübes Dasein weiterführen - oder gar den Flammentod - als Brennpolz - sterben werden. - Die andre Hälfte barb noch des Erstellers. - Ob er wohl kommen wird? Für 380 Mtl. eine ganze Reihe von Sätzen im Stadtkino zu erwerben, sei es auch da oben aus dem zweiten Rang - Wer will da noch über hohe Preise sprechen?

* Von Urlaub zurückgekehrt. Herr Polizei-Commissarius Eisenblätter, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* Sittlichkeitsverbrechen. Eines Sittlichkeitsverbrechens wegen, begangen an seiner eigenen Tochter, ist gestern der Arbeiter B. in Haft genommen.

* Wegen Gründung eines Vereins der berechtigte Wünsche der Bürger Langfuhr's an den hiesigen Magistrat übermittelt, soll, fand gestern dafelbst in Tulle's Local eine Vorbesprechung mehrerer dortiger angiehener Bürger statt. Man kam überein, diesen Verein zu gründen, will ihm aber nicht den Namen und Charakter eines "Bürgervereins" geben und beabsichtigt daher, sich dem Langfuhrer Vereinsverband anzuschließen.

Provinz.

m. Boppot, 15. Juli. (Wiederholte, weil nur in einem Theil der gesetzigen Auflage.) Programmatisch 11 Uhr nahm für heute im Vergnügungsprogramm festgestiegte Segelregatta auf offener See ihren Anfang. An derselben beteiligten sich folgende Boote: "Neptun", Befitzer Ferdinand Begle; "Aurora", B. Paul "Sirene", B. Johann Grönkowksi; B. Friedrich Rieff; "Wera", B. Paul Begle; "Krone", B. Paul Schreiber; "Makela", B. Fritz Schreiber; "Fortuna", B. Karl Abramow; "Franziska", B. Hermann Begle; "Aegir", B. Fritz Karschinski; "Erika" B. Otto Brodzioz, "Bombaris" B. Karl Börgmann. Die Rennstrecke, die tags zuvor von den Herren Grönkowksi und Karschinski durch ausgelegte Bojen gekennzeichnet war, hatte die Form eines Dreiecks und war 15 km lang. Zuerst nahmen sämmtliche Boote eine direct östliche Richtung ein und bogen dann ungefähr 7-8 km von Land direkt südlich der OSO.

vom Stege befindlichen Boje zu. Der Dampfer "Hecht", auf welchem sich Bade-Directionsmitglieder, Aerzte und Director Weiss befanden, folgte in angemessener Entfernung der Flottille. Nach Umseßung der Boje ging es in direkt entgegengesetzter Richtung der gegenüber der Kollektiv Grotte ausgelegten Boje zu. Die eilige Fahrt der Boote nach dieser Boje sowie die darauf folgende Fahrt zum Stege, wo sich der Start befand, boten für das nach Hunderien zählende zuschauende Publicum auf Stege, Colonaden und am Strand das interessanteste Schauspiel. Mit brausenden Hochrufen begrüßt ging Herr Paul Abramow mit "Aurora" als erster durchs Ziel. Er hatte 1 Stunde und 29 Minuten Fahrzeit gebraucht. Als Zweiter kam mit 1 Stunde und 34 Minuten Herr Fritz Schreiber mit "Makela" und als Dritter Herr Friedrich Begle mit "Boot Nr. 3" in 1 Stunde und 34 Minuten ans Ziel. Nachdem die Passagiere, jedes Boot durften diejenigen je 4 mitnehmen, ausgeschiff waren verankerte Herr v. Dewitz die Vertheilung der Prämien an die Sieger, die durch seine Gattin erfolgte. Der erste von Kurzhauswirth Bielefeld gestiftete Preis betrug 50 Mtl.; der zweite von Herrn Haueisen 30 Ml.; der dritte war eine große Tortie die Herr Bäckermeister Tiege Herrn Begle überreichte. Mit einem Hoch auf den Kaiser, als den Förderer geist- und künstlerbilden Sports, schloß Herr v. Dewitz den interessantesten festlichen Act. Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr v. Dewitz die Abfahrt, ein Wettrennen - ebenfalls auf offener See - für Bade gäste demnächst zu veranstalten.

* Neustadt, 15. Juli. Die von dem Magistrat errichtete Arbeitsnachweiseitelle hat ihre Thätigkeit dahin ausgedehnt, daß die Vermittelung von Arbeitsgelegenheiten und Angeboten auch nach auswärts, besonders nach Danzig, erfolgt. - Die vom Magistrat festgesetzte Schlacht- und Fleischhau-Ordnung für Neustadt, der Gehbührentarif für die Benutzung des städtischen Schlachthauses nebst Nebenanlagen, sowie für die Untersuchung des Schlachtwesens und des von auswärts nach Neustadt eingeführten frischen Fleisches, ferner die auf Grund der Schlachthof- und Fleischhau-Ordnung aufgestellte beobachtende Polizei- und Fleischhau-Ordnung und die Polizeiverordnung betreffend die Überweitung minderwertiges Fleisches an die Freibahn sind von dem Bezirkssauschitz in Danzig bezw. von dem Regierungspräsidenten genehmigt worden.

- Von 1. April bis 1. Juli sind von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen an 5 Personen des hiesigen Kreises Altersrenten und 12 Personen Invalidenrenten bewilligt. - Wetterbericht in Pomm. 14. Juli. Gestern Nachmittag ist der hiesige Pastor Godlewski erkrankt. Er hatte mit seiner Frau und seinem Schwager, einem Knaben von 7 bis 8 Jahren, einen Spaziergang nach Deutsch-Pudigkeit gemacht, war dort zu einem Fischleid gegangen und hatte auf diesem eine Bootsfahrt in dem gehörenden Boot unternommen. Nach Beendigung der Fahrt blieben Frau und Schwager am Ufer stehen und der Pastor unternahm noch eine Fahrt auf dem andern dort vorhandenen, eigentlich gebauten Boot, einem sogenannten Grönländer. Als er ein Stück vom Ufer entfernt war, sank das Boot, so daß der Pastor in den tiefen Teich stürzte und ertrank.

* Nehring, 15. Juli. Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Pfarrer Heinike stand gestern Abend im Vocale des Herrn Emert ein Abschiedsessen und gemütliches Beisammensein statt, an dem sich ca. 40 Personen beteiligten. Herr Landrat von Schmeling-Stuhm brachte das Kaiserkoch aus, so dann gedachte er der Verdienste, welche sich Herr Heinike um unsere Kirche erworben hat, der Liebe und Achtung, welche ihm hier entgegengebracht wurde, und schloß mit dem Wunsche, daß ihm diese Liebe der Gemeinde auch in seinem neuen Wirkungskreise Lyck zu Theil werden möge, und einem Hoch auf den Scheidenden. Herr Pfarrer Heinike erwiderte, er habe sich hier in den 3½ Jahren seiner Wirkamtzeit sehr wohl gefühlt, und werde Nehring in gutem Andenken behalten. Er brachte zum Schlus ein Hoch auf Herrn Landrat v. Schmeling aus. Es folgten noch eine Reihe von Ansprachen der hiesigen Lehrerschaft u. w. Erst nach Mitternacht erreichte die Feier ihr Ende.

* R. Schloss, 15. Juli. Unter dem Vorstoß des Herrn Kreis-Schulinspektors Petta fand hier gestern die diesjährige Kreis-Lehrer-Conferenz für den Aufsichtsbezirk Schloss statt. Lehrer Golombok hielt eine Rede, in der erfragte: "Günning des Volksliedes: 'Die Sonne erwacht mit Pracht' auf des Überstufe der Stadtschule Lehrer R. a. - Wohlwollende hilft einen Vortrag über das Thema: 'Wie ist der Gefangenunterstand in der Volkschule zu erheben, damit er seine nachhaltige Wirkung auf einen guten Volksgeist verbürgt?'" Herr Kreisphysicus Dr. Wagner hielt einen Vortrag über die Verhaltungsmaßregeln für den Lehrer beim Auftreten epidemischer Kinderkrankheiten. Um 4 Uhr Nachmittags vereinigten sich die Conferenzmitglieder zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Bäder-

w. Schloss, 15. Juli. Die dem Schlossermeister Herrn Gustav Siehnen hier gehörige Eisenferterei und Maschinenbauanstalt soll im Wege der Baumwollsäureförderung am 18. September cr. Vormittags 10 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht versteigert werden. - Der hiesige Handwerkverein hat eine Fähne für 400 Mtl. bei der Thüringer Fahnenfabrik in Coburg bestellt.

* Dirschau, 15. Juli. Herr Rittergutsbesitzer MacLean auf Gr. Koschau ist zum Amtsvoivode des Amtsbezirks Golian auf 6 Jahre ernannt worden. - Elbing, 15. Juli. Der hiesige Schmiedeverein eingeschworen hielt heute eine Generalversammlung ab. Nach dem Gottesberichte über das abgelaufene Vierteljahr schloß mit dem Wunsche, daß ihnen diese Liebe der Gemeinde auch in seinem neuen Wirkungskreise Lyck zu Theil werden möge, und einem Hoch auf den Scheidenden. Herr Pfarrer Heinike erwiderte, er habe sich hier in den 3½ Jahren seiner Wirkamtzeit sehr wohl gefühlt, und werde Nehring in gutem Andenken behalten. Er brachte zum Schlus ein Hoch auf Herrn Landrat v. Schmeling aus. Es folgten noch eine Reihe von Ansprachen der hiesigen Lehrerschaft u. w. Erst nach Mitternacht erreichte die Feier ihr Ende.

* Dirschau, 15. Juli. Herr Rittergutsbesitzer MacLean auf Gr. Koschau ist zum Amtsvoivode des Amtsbezirks Golian auf 6 Jahre ernannt worden. - Elbing, 15. Juli. Der hiesige Schmiedeverein eingeschworen hielt heute eine Generalversammlung ab. Nach dem Gottesberichte über das abgelaufene Vierteljahr wurden vereinbart: Gassenfest 727,21 Mtl., 141 Mtl. Eintrittsgeld für 47 Personen, 92,20 Mtl. Einschreibegeld für 1316 Schweine, 2640,80 Mtl. Jahresbeiträge, 985 Mtl. Monatsbeiträge, 298,80 Mtl. Verstärkungsgebiß für Schweine des Fleider, 420,40 Mtl. Cr. Cr. aus dem Bertha nothdürftig geschafften Thiere cr. zusammen 10 115,91 Mtl. Verbrauchsgeld wurden im ganzen 749,43 Mtl. darunter für 165 große und kleine Schweine 619,90 Mtl. Auf der Sparweise wurden 800 Mtl. angelegt, der Cafenbestand beträgt 1822,18 Mtl.

* Dem Verein gehören rund 1000 Mitglieder an. Zu dem am 31. März cr. abgelaufenen Vereinsjahr wurden 28 537,88 Mtl. Vereinshabt; Entgütungen wurden gezahlt 21 146 Mtl.

* Elbing, 15. Juli. Das neue ziemlich fertiggestellte Postgebäude soll für die Telephonseinrichtung einen über 4 Meter über dem Postgebäude hinausragenden Thurm erhalten. Die Ausführung geschieht in Eisenconstruction. Der Thurm wird 600 Eisenpfeilern aufnehmen und soll 6500 Mtl. kosten. Telegraphie und Fernsprechannahme in das obere, Markenkauft und Telegrammannahme in das untere Stockwerk des Gebäudes verlegt. - Heute Abend wurde ein junger Mensch durch Messerstich in der Kettenbrunnenstraße schwer verletzt.

Lezte Handelsnachrichten.

Danziger Produdenten-Börse.

Bericht von S. v. Morstein. 16. Juli. Wetter: trocken, + 16° R. Wind: SW. Weizenfutter Dendenz und Preise Mtl. 1-2 höher. Bezahlte wurde für 1 l. d. i. d. e. m. weiß etwas frisch 745 Gr. Mtl. 160, weiß 764 Gr. Mtl. 162, fein weiß 769 Gr. Mtl. 164, fein hochweiß gläsig 756 Gr. Mtl. 164, für polnischen zum Transi guttum 737 Gr. Mtl. 127, hellgrün 758 Gr. Mtl. 128, fein hochweiß gläsig 769 Gr. Mtl. 129, für russischen zum Transi guttum 737 Gr. Mtl. 129, für russischen zum Transi streng weiß 774 Gr. Mtl. 125, per Tonne. Roggen höher. Bezahlte ist in ländlicher 744 Gr. Mtl. 116 per 714 Gr. per Tonne.

Gurke ist gehandelt russische zum Transit kleine 570 Gr. und 588 Gr. Mtl. 77, 618 Gr. Mtl. 80 per Tonne.

Rüben inländischer Mtl. 220, 238, 240, 240, 241 per Tonne. polnischer zum Transit Mtl. 222 per Tonne bezahlt.

Sedderich russischer zum Transit Mtl. 105 per Tonne gehandelt. Weizenkleie feine Mtl. 3,55 per 50 Kilo bezahlt. Roggenkleie Mtl. 3,70, Mtl. 3,75 per 50 Kilo gehandelt. Spiritus unverändert. Coningemirre loca Mtl. 0,80 bezahlt, nicht contingenter loca Mtl. 41 bez.

Rohzucker-Bericht. von Paul Schroeder.

Danzig, 16. Juli. Tendenz matt. Rohzucker Mtl. 8,20 Gd. per 88° transito incl. Saarfrance Neufahrnmäser. Magdeburg, Mittags. Tendenz matt. Höchste Raupe Basis 88°, September Mtl. 9,60. Termintre: Juli Mtl. 8,35, August Mtl. 8,42, September Mtl. 8,50, October-Decr. Mtl. 8,60, Jan.-März Mtl. 8,82, Gemahleiner Mtl. I Mtl. 22,50. Hamburg, Mittags rückig. Termintre: Juli Mtl. 8,37, August Mtl. 8,42, September Mtl. 8,50, October-Decr. Mtl. 8,65, Januar-März Mtl. 8,87.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	16.	15.	16.
Weizen Duct	—	—	Mähd. Junct	—
Spt.	—	—	Spiritus loco	42,20
Noggen Duct	—	—	"	42,30
Spt.	—	—	Spiritus	—
Hafer Junct	—	—	Petroleum	—
Spt.	—	—		—
Zuli	—	—		—
	15.	16.	15.	16.
100,90	100,90	1880 ex Russen	103,15	193,30
104—	104—	4% Russ. imm. 94	66,75	66,75
97,75	97,70	5% Mexikaner	92,80	95,50
104—	103,90	6% Amerikaner	99,40	100,50
104,10	104,10	Öthr. Südb. A.	96,10	95,60
98,20	98,20	Öthr. Süd. A.	149	

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Sonnabend, den 17. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 5 Uhr. Ansang 6 Uhr.

Entree 25 ₽.

Die Bade-Direction.

Vergnügungs-Programm
für die 1. Saison 1897.

Sonnabend, den 17. Juli Reunion.
Montag, " 19. " Dampferfahrt nach dem neuen Weichsel durchstich bei Schiewenhorst.
Dienstag, " 20. " Kinderfest.
Mittwoch, " 21. " Eisenbahnsfahrt nach Marienburg.
Sonnabend, " 24. " Reunion.
Montag, " 26. " Dampfersfahrt nach Hela.
Dienstag, " 27. " Spaziersfahrt auf Kreisern über Oliva, Freudenthal nach Jäschenthal.
Mittwoch, " 28. " Knospenball.
Freitag, " 30. " Dampfersfahrt nach Pusig.
Sonnabend, " 31. " Reunion.
Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 1. Juni 1897.

(15224)

Die Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.

Entree 25 ₽.

Kinder frei.

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

(16291)

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Vor- und nach der Vorstellung Concert.

Ansang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Näheres die Placatäulen.

Fritz Hillmann.

Etablissement Klein-Hammer-Park,
Langfuhr.

Freitag, den 16. Juli 1897: (16871)

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der ganzen Capelle des Fußartillerieregiments v. Hindenburg (Pomm.) Nr. 2, unter Leitung des Königlichen Musikköniglichen Herrn Ad. Fischow.

Ansang 6 Uhr. Entree 25 ₽. Kinder frei.

Passpartouts haben Gültigkeit.

Extrafahrt nach Pillau.

Bei günstiger Witterung und genügender Beteiligung fährt Dampfer "Pusig" am

Somntag, den 18. Juli er., nach Pillau mit Anlegen in Neufahrwasser (Sieben Provinzen).

Abfahrt vom Johannisthor Morgens 5 Uhr

Abfahrt von Pillau Abends 6 Uhr.

Der Fahrpreis beträgt 3 Mark pro Person.

Billets sind vorher im Comtoir Schäferei 19 zu haben.

"Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktion-Gesellschaft. (16252)

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal,

Neuhörnweg 3.

Sonnabend, den 17. Juli:

Familien-Abend.

Entree frei. R. A. Neubeyser.

Albrecht's Hotel,
Heubude.

Sonnabend, den 17. Juli, findet in meinem neu erbauten Saale ein

Sommernachts-Ball
à la Venedig

katt, wozu das gehrte Publicum Danzigs und Umgegend ergebenst einlädt.

H. Albrecht.

Dampfer 9 Uhr Abends vom Grünen Thor.

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
"Zum Diogenes",
Seil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811)Frühstücks-Local,
auch für die gehrten Marktgerinnen.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch,

Donnerstag: (14093)

Firchow.

Dienstag, Freitag: Recoschewitz.

Entree: Sonntags 15 ₽.

Sonntags 30 ₽. H. Reissmann.

Café Beyer,

Olivaer Thor 7.

Hente Freitag und morgen

Sonnabend: (16225)

Großes Concert

Ansang 7 Uhr.

Entree 10 ₽. Entree 10 ₽.

Sängerheim

Sonnabend

Familien-Abend

Cafe Rosengarten

Schiditz.

Sonntag, den 18. Juli er.:

Rosensfest.

Entree 10 ₽. Kinder frei.

Münchener Bürgerbräu

Hundegasse 96.

Vorzügliche Küche.

Angenehmer Aufenthalt.

Spezial - Ausstank von

Münchener Bürgerbräu

und

Original-Pilsener.

Sep. Zimmer. Clubräume.

12998 H. Lucks Ww.

Röpergasse Nr. 23,

Ecke Langenmarkt.

Empfiehle meine Localitäten zum

angenehmen täglichen Aufenthalt.

Gute Küche und

gute Getränke,

sowie vorzügliches

Berliner Weißbier

Hochachtungswoll

Rudolph Krause.

Missionsfest

im Park zu den Drei Schwein-

köpfen, Sonntag, den 18. Juli,

4 Uhr Nachmittags.

Jedermann ist herzlich ein-

geladen.

Der Zionspilgerbund.

Vereine



Danziger Kriegerverein

Schießübung

Sonntag, den 18. d. Mts.,

früh 7 Uhr, im Schießstand I

Haussmannei (vor Neug. Thor).

Der Vereinschef: (16963)

Engel, Major a. D.

Danziger

Lauenschutz-Verein.

Montag, den 19. Juli er.,

Abends 7½ Uhr:

Sitzung

bei Herrn J. Steppuhn, Schiditz.

Der Vorstand.

Achtung!

Stauer!

Sonntag, den 18. Juli er.,

Nachmittags 4½ Uhr

im Lokal Gr. Mühlengasse 9

Öffentliche Versammlung

der Hafenarbeiter

Deutschlands, Mitglied-

schaft Danzig.

Tages-Ordnung:

Berichterstattung über die Gene-

ral-Versammlung Hamburg u.

Verschiedenes. (16357)

Es wird dringend gebeten,

dass alle Mitglieder erscheinen.

Der Vorstand.

Glycerin-Cold-Cream-

Seife

Specialität

meiner

Toilette-Seifen-Abtheilung,

ist die (14792)

mildeste, ausgiebigste

Toletteseife

für jeden Haushalt.

Preis pro Stück 25 und 30 Pf.

3 Stück 70 und 80 Pf.

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,

Verkaufsstellen: Fabrik Oliva,

Danzig, Heil. Geistgasse 24.

en detail.

en gros.

Uhren-u.Ketten-

Lager,

S. Looser,

Breitgasse No. 127, I. Etage.

Detail - Verkauf

unter dreijähriger Garantie zu den denkbar

billigsten Preisen. (16327)

Sachkundigster

Fahrrad-

Unterricht

W. Kessel & Co.

Hundegasse 102.

für

Herren u. Damen.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE

DURA ET LABORA

NAHRUNG

Für

Säuglinge,

Kinder

jeden

Alters.

Für

Kranke,

Genesende,

Magen-

leidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl —

bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das

General-Depot J. C. F. Neumann & Sohn, Taubenstr. 51/52.

Hofflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

4

4

4

4

4

Schülerreise in die Hohe Tatra.

II.

Nach einer kalten Nacht im Schlesierhause zogen wir am Dienstag zum „Polnischen Kamm“ hinauf. Der Weg zog sich in Schlangenlinien an steilen Felswänden hinauf bis zur Höhe des Polnischen Kammes. Eine wunderbare Aussicht eröffnete sich uns hier. Auf der einen Seite ein tiefes Tal, aus dem die Gerlsdorfer Spize zu gewaltiger Höhe emporsteigen. Um des Berges Schultern wallte ein Nebelmantel; nur der Gipfel schaute, von den Strahlen der Frühsonne getroffen, aus dem Wolkenkleide hervor. — In entgegengesetzter Richtung breite sich ein wildromantisches Schlechthal vor dem Bergsteigergras aus, in der Tiefe schwärmt unter einer Eisdecke der „Gefrorene See“. Zur Rechten thürmen sich die kleinen Wiszka auf. An sie schlossen sich im weitem Bogen gewaltige Höhenzüge. Vom „Polnischen Kamm“ aus unternahmen wir eine Besteigung der „Wiszka“. Der Aufstieg war beschwerlich, aber sehr lohnend. Als wir den Berg zu Hälften erreichten hatten, zogen Nebel heraus und verhüllten den Blick auf den „Polnischen Kamm“. Da zeigte sich uns dann eine Naturscheinung, die wir Bewohner der Ebene zu beobachten nicht Gelegenheit haben. In der Tiefe schwieb im Nebel ein ringförmiger, bunt glitzernder Regen oder besser gesagt Nebelvogel. Oben auf dem Berge angelangt, hatten wir einen Stundblick von eigenartiger Schönheit. Nicht doch alle Höhen im flaren Licht erstrahlten; im Gegenteil, über die Landschaft war ein Nebelschleier ausgebreitet, aber gerade dies bot einen Anblick von eigenartiger Schönheit. Und um die Großartigkeit des Bildes noch zu verstärken, entlud sich in der Ferne ein Gewitter, dessen dumpfes Größen zu uns herüber dröhnte.

Von der „Wiszka“ siegeln wir über den „Polnischen Kamm“ zum „Gefrorenen See“ hinab. Dann nahmen wir unsern Weg durch das Poduplaslythu weiter. Wir gingen bis zur Jagdhütte eines Fürsten Hohenlohe. Hier bogen wir ab und stiegen in den Wildpark des Fürsten, der ein großer Nimrod zu sein scheint, hinauf. Gämse, Füchse und anderes Wild werden gejagt. Wir befanden einige Gämse zu Gesicht. Mit erstaunlicher Gewandtheit und Schnelligkeit setzen sie über Schneefelder, um bald neugierig stehen zu bleiben, wenn etwas ihre Aufmerksamkeit erregte. Nach verbürtigtem Turmbergsteigen kamen wir an das Reisziel dieses Tages, zu der Schuhhütte am Fischsee.

Für Mittwoch war ursprünglich eine Besteigung der Grotta angesetzt. Doch da diese Partie als gefährlich gilt, wurde sie aufgegeben. Wir nahmen also unsern Weg nach den „polnischen fünf Seen“, die die ungarnischen an Schönheit weit übertreffen. Nach einer kurzen Frühstückspause erklimmten wir den Baumrak, den höchsten Berg, der über die Tatra führt. Während des Aufstiegs leicht war, gestaltete sich der Abstieg weit schwieriger. Häufig musste man rutschen oder an Ketten, die am Geländer angebracht waren, sich herablassen. Von unten heraufgezogen, schien der Abstieg fast unmöglich. Gleichwohl kam niemand zu Schaden. Nachdem dieser schwierige Berg glücklich überwunden war, ging's für das zum „Schwarzen See“, hier begegneten wir einem polnischen Mädelchen, das vom schönen Wetter aus Batopane herher gelockt war. Schüchtern dankten die jungen Damen mit mehr oder weniger Anmut aus unseren vergnügten Gruss. An der Schuhhütte angelangt, erquickten wir uns an vorzülicher geronnener Milch und ähnlichen Delikatessen; dann ging's mit frischer Kraft, obwohl die Sonne glühenden Brand versendete, nach dem Eisenwerk bei Batopane. Dieses Gaißthaus gehört einer polnischen Gräfin, die in der Wirthschaft eifrig beschäftigt ist und mit eigener Hand Brot trägt. Aber trotzdem ward die Dame, die wie ein besseres Stubenmädchen aussieht, ungemütlich, als wir sie um einen „Brotkasten“ (zu deutsch Knecht, Stiefelknecht) baten.

Am Donnerstag war das Wetter nicht so günstig wie an den vorhergehenden Tagen. Drückende Schwere lang in der Luft, der Himmel war mit dunklen Wolken bezeugt, und wir gingen deshalb nicht über den Felsen, sondern machten eine Thalsfahrt durch niederes Gebirge, das unserem deutschen Mittelgebirge vergleichbar und reich an Schönheiten ist. Schon um Mittag trafen wir am Fischsee ein, wo wir uns mit unseren eigenen Anlegesachen beschäftigen konnten. Unangenehm war es, daß von hier aus keine Briefsachen befördert werden konnten, wie denn überhaupt in der Tatra die Postverbindungen nicht die besten sind.

Der Freitag war für uns ein leichter Tag. Ein Weg, fast ein Promenadenweg, durch den Wilspark, dann ein leichter Uebergang über den nur 1600 Meter hohen Kopapap, an Alpenriesen — „Kopferschäfte“ genannt, weil dort in der Nähe einst ein Kupferbergwerk vorbei, dann ein alnmäßiger, sanfter Aufstieg bis zum Maria-Theresienweg und dann noch eine kurze Strecke Weges: dann sahen wir uns in dem hübschen Matlarenu. Abends vereinigte uns ein fröhlicher Weinommers an feilicke gedekter Tafel.

Um Sonnabend, dem nächsten Tage, ging's uns noch besser. Um 8 Uhr erst brachen wir auf nach Höhlenjain, einem prächtigen Badeort, der mittler im Walde liegt und reizend gebaut ist. Um 11 Uhr begaben wir uns in die 20 Minuten entfernte Belauer Tropfsteinhöhle. Man schreitet durch lange Gänge, in denen das Wasser im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende prächtige Säulen erbaut hat, die, vom Grubenlicht getroffen, hell erschimmern. Bald erweitern sich die Gänge zu weiteren Sälen. Gewaltige Säulen, zum Theil zerkrümmt, ragen hier empor. Das herrliche aber, was die Belauer Tropfsteinhöhle zu bieten vermag, ist zweifellos der Nixenhain. Von elektrischem Licht zuzauberisch bestrahlt, zeigt sich ein kleiner Raum, eine kleine Grotte, in der ein hellgrünlicher Wasserspiegel schwimmt. Nach Besichtigung der Höhle und einem gemeinsamen Mahl in Höhlenhain wurde der Rückweg nach Matlarenu angetreten. — Das war das Ende der ersten Woche unserer Reise.

E. M.—n.

Kinderheim und Krippe.

Der Hattelkinderverein hat in diesem Frühjahr ein Kinderheim und eine Krippe in dem Hause Langgarten 84 eröffnet.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

sowie Befreiung von

Hypotheken

und Beschaffung von

Baugelder

vermittelt (12905)

Wilhelm Werner,

gerichtl. vereid. Grundstücksz.,

Vorstadt. Graben 44.

Patient- und Pupsergasse

wurden gekauft Döpfergasse 1.

Einige Wiener Stühle

und eine Rohrbank zu kaufen

gejucht Kleinsbergasse 7. (16186)

Zwei Paar leichte Leitern zum

Arbeitswagen zu kaufen gejucht.

Tetzlaff, Hinterm Lazarett 18.

Weltgeschichte zu kaufen

gejucht An der großen Mühle 1a.

Gut erh. Küchenpind mit Aufzäh

und Sophie für alt zu kaufen gej.

Offerten mit Preis unt. H 397.

Ein Münz-Automat (5-Pfennig-

Einwurf) billig zu kaufen erwünscht.

Offerten mit Preis unt. H 378.

Copipresse, ant erhalten,

wird zu kaufen gejucht.

Offerten unter H 374.

Ein kleines Schank-Geschäft

wird zu kaufen gejucht.

Off. unter H 392 Exped. d. Bl. erw.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Einrichtung, nachdem ihr Zweck bekannt geworden war, von vielen Seiten mit Freuden begrüßt und nunmehr so stark in Anspruch genommen worden, daß die gemeinten Räume lange nicht ausreichen, um alle Kinder, deren Aufnahme in das Haus gewünscht wird, ohne Schädigung des Ganzen dort unterbringen zu können.

Das gilt nicht so sehr von der Krippe, welche dazu bestimmt ist, den Müttern, welche den Tag über auf Arbeit zu gehen gezwungen sind, für die Tagesstunden die Sorge für ihre kleinen möglichst abzunehmen. In den Sommermonaten ist der Verdienst größer, die Lebensmittel billiger. Heizung fällt ganz weg. So sind denn die Männer in den Sommermonaten inslande, soweit zu verdienen, daß die Frauen in der Regel nicht genötigt sind, das Haus zu verlassen, um mitverdienen zu helfen. Immerhin sind diese Fälle aber nicht selten und so bleibt die Krippe auch in der Sommerzeit eine segensreiche Einrichtung.

Da ist eine Familie, deren Unterhaltung dem Haushalter über die Kräfte geht — die Frau muß mitihelfen. Sie geht

aber welche Mühe und Anstrengung kostet ihr das.

Um 4 Uhr muß sie auftreten, dem Mann Kaffee und Mittag-

essen, das zur Arbeitsstätte mindesten bereitstellen. Dann

bringt sie ihr kleines, das noch nicht Jahr alt ist, in die Krippe. Bevor diese eröffnet war, mußte sie das Kleine den langen Tag über eingesperrt in der Wohnung zurücklassen.

Und sie kommt oft erst um 1 Uhr nach Hause, so spät, daß

für ihr Kind von der Krippe nicht mehr abholen kann und es manchmal dort lassen muß.

Eine andere Frau ist im Krankenhaus. Der Mann,

der mit seinem Weibe seine kleinen bisher trenn und jüngster

blüte, soll sie jetzt selbst überlassen? Das befann

er nicht übers Herz. Daber bringt er sie täglich des

Morgens den Schwestern in die Krippe und holt sie des

Abends ab, um sie wenigstens des Nachts im Bett zu haben.

Die Männer sind den geringen

Mitteln entsprechend nur klein. Es war nötig, ein ganzes

Häuschen zu mieten, da sowohl die Einwohner eines

größeren Gebäudes die Unruhe, welche mit der Unterbringung

einer größeren Kinderschule eintrat, verhindern

schwierig. Dafür gebildet wurden kleine Hütten einen

Garten, die sie jetzt unter dem

Spätsommer einzeln beginnen. Man ahnt kaum, wieviel Einst

Glück und Mühe in dem kleinen Glendale läuft dies

ab. Und es ist nicht unter dem

Spätsommer, der ein Glendale ist, der nach dem

Spätsommer überall in der Welt zu haben scheint.

Der Vater, der liebvolle

Mutter, die die Kleinen einen

sozialen Unterricht

gewünscht hat, darf sie jetzt unter dem

Spätsommer nicht mehr aus dem

Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

Und sie kann nicht mehr aus dem Glendale gehen, um die Kleinen zu unterrichten.

In die von unserer Abtheilung aufgelegte Sammelliste für den Bau des Tanganjika-Dampfers „Hedwig v. Wissmann“ haben Beiträge gezeichnet die Herren: [16358]

Landrat Maurach, Commerzienrath Claassen je 100 M.; Kaufmann Albert Jünke 60 M.; Kaufm. Schäfer, Kaufmann Domansky, Consul Brandt 30 M.; Kaufmann Schäfer, Kaufmann Domansky, Ober-Regierungsrath Buhlers, Ober-Präsident Dr. v. Gofeler, Dr. Fischer, Oberst Kämper, Stadtrath Adolph Claassen je 20 M.; Danziger Neueste Nachrichten, Kaufmann Sudermann je 15 M.; Kaufmann Sondermann, Apothekerbeijer Kornstädt, Sanitätsrat Dr. Semon, Hauptmann v. Rege, Kaufmann v. Sprockhoff, Oberlehrer Dr. v. Bodelmann (2. Rate), Ober-Voßdirector Kriech, Apothekerbeijer Scheller, Rechtsanwalt Syring, Hauptmann Weichbrodt, Dr. Freitag, Kaufmann Ernst Claassen, Kaufmann Ed. Lipp, Marine-Bauminspecteur Goekke, Commerzienrath Muscate, Banquier Reutemann, Kaufmann Beckhoff, Geheimrath Dr. Abegg je 10 M.; Ingenieur Aug. Zimmermann, Kaufmann W. Loewens, Kaufmann Cornicello, Kaufmann L. Fait, Fabrikbesitzer Jaglinski, Generalmajor Moritz, Major Münch, Landesrath Vord., Dr. Höltlin, Professor Mangold, Professor Barth, Prediger Mannhardt, Corvetten-Captain Wittmer, Major Münch je 5 M.; Apotheker Haupt, Generalsekretär Steinmeyer, Oberinspector Wieck, Dr. Magnussen, Kaufmann Zigner, Regierungs-Assessor Goedcke, Hauptmann Giebler, Dr. Schulz, Oberlehrer Freudenthal, Major Pisch, Major Stein, Major Keppler, Ober-Stabsarzt Matthaei, Oberst v. Buddenbrock, Major Busch, Regierungs-Assessor Zumelle, Stadtrath Dr. Bahl, Oberlehrer Dr. Medem, Apotheker Schwander, Hauptmann v. Gelgenhauer, Major Schaper, Oberlehrer Grundner, Hauptmann Habendorf, Hauptmann Nieland, Stabsarzt Dr. Abesser, Oberlehrer Hoffmann, Kaufmann Carl Siede, Ingenieur Steinke, Regierungs-Assessor Lehmann, Stabsarzt Steuber, Landmuth Hensel, Hauptmann Steinmann, Hauptmann Lamey, Major Hans Engelbrecht, Kaufmann Abramian, Major Pischel, Assistent der Gewerbe-Inspection v. Gyzkow je 3 M.; Lieutenant Steuer, Kaufmann Hagendorf, Kaufmann Axel Siede, Kaufmann Arno Thiele, Frau Wächter je 2 M.

Der Gesamtbeitrag 881 M. ist, nach Abzug der entstandenen Unkosten an das Tanganjika-Dampfer-Comitis (Deutsche Bank) Berlin abgeliefert worden.

Im Namen des Ausschusses des Tanganjika-Dampfer-Comitis sagen den Spendern unsern herzlichsten Dank.

Danzig, den 15. Juli 1897.

Der Vorstand der Abtheilung Danzig der Deutschen Colonialgesellschaft.

A. v. Bockelmann.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 250 000 bis 280 000 Centnern englischer Gaslohlen für die Gasanstalt der Stadt Danzig wird hiermit ausgeboten.

Es sind zu liefern:

im Monat August 1897 25 000 Centner

" September " 25 000 "

" October " 50 000 "

" November " 75 000 "

" December " 75 000 "

und " März 1898 25 000—30 000 Centner.

Submissions- und Contrats-Bedingungen sind im I. Bureau des Magistrats während der Dienststunden einzusehen.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Gaslohlen“

für die Gasanstalt der Stadt Danzig

bis zum Montag, den 26. Juli 1897.

Mittags 12 Uhr,

im I. Bureau des Rathauses einzureichen.

Danzig, den 14. Juli 1897. (16350)

Der Magistrat.

Verdingung.

der Pfisterung der neuen Viehrampe und der Zufahrtstraße zu derselben auf Bahnhof Dirichau einschließlich Lieferung sämtlicher Materialien mit Ausnahme der Plastersteine (1550 qm Kopfsteinplaster und 800 qm Neihenplaster).

Bedingungen und Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneter aus; letztere können auch gegen kostensfreie Geldabfindung von 1,00 M. von der Unterzeichneten bezogen werden. Buchlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Pfisterarbeiten in Dirichau“ bis zum 31. Juli d. Jrs. Vormittags 11 Uhr, kostensfrei an die Unterzeichneter einzusenden. Angebote ohne die vorgeschriebenen Proben werden nicht berücksichtigt.

Danzig, den 14. Juli 1897. (16359)

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Unterzeichnetes Commando sucht zum 1. Oktober d. Jrs. zur Einstellung:

1. einen Zweijährig-Freiwiligen (Schreiber),

2. " " " (Schneider), (16081)

3. " " " (Schuhmacher).

Sämtliche Bewerber haben sich baldigst zu melden, müssen unbefraßt sein und haben selbst geschriebene Gedichte und Lebensläufe, einen Meldestchein, sowie ausführliche Zeugnisse eingusenden.

Schneider, welche in Uniformsachen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Königliches Bezirks-Commando Neustadt Westpr.

Viehcommisions-Geschäft

Familien-Nachrichten

Johanna Werner

Adolf Wermber

Berlobte.

Danzig, den 14. Juli 1897.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute Vormittag 10 Uhr entschließt sanft nach langem, schweren Leiden unser innigst geliebte, gute, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Martha Hein

im 25. Lebensjahr.

Danzig, den 15. Juli 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
Eduard Hein,
Kämmerer-Haupt-Cassen-Mendant.

Die Beerdigung findet Montag, Vormittag 10 Uhr, von der Leichenhalle der St. Bartholomäi-Kirche statt.

Heute Abend 10 Uhr verschied nach 9jährigem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unter lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Königl. Schützmann a. D.

Carl Ludwig Rausch

im vollendeten 68. Lebensjahr.

Bogenbergerfeld, den 15. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern langjährigen Collegen und Mitarbeiter im Vorstande der Kirchengemeinde, Herrn Kaufmann und Rittergutsbesitzer

Julius Schellwien

aus diesem Leben abzurufen. Der Dahin-geschiedene hat sich durch Gewissenhaftigkeit, Treue und Sorgfalt in der Verwaltung der ihm übertragenen Aemter sowie durch die Liebenswürdigkeit und Biederkeit seines Charakters hohe Achtung und warme Liebe bei allen seinen Collegen erworben. Wir trauern schmerlich um seinen Verlust und werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Marien.

D. Franck.

Nachruf.

Am 14. d. Mts., Vormittags 10^{1/2} Uhr, starb nach langen Leiden unser Sangesbruder, Maurer

R. Beuster.

Derselbe hat unserem Gesangverein mehr als 20 Jahre lang regelmäßig angehört und ihn in jeder Weise gefördert. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Danzig, den 16. Juli 1897.

Gesangverein der Maurergesellenbruderschaft.

Auctionen

Auction.

Sonnabend, den 17. Juli cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich in Lamenstein Abban bei dem Besitzer Herrn Friedrich Walberg im Wege der Zwangsversteigerung:

ca. 135 m brauen und

blauen Double

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 11. Juli 1897.

Fagotzki, (16366)

Gerichtsvollzieher, Altstädtischer Graben 100, 1.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. Mts.,

Vormittags 9^{1/2} Uhr, werde ich

die Langbrücke 69, im

Leben, im Aufliegen u. zwar:

300 Stück Damenkleiderstoffe,

100 Meter Sammire in allen

Farben, Parchende, Ritter-

sachen, 1 große Parise Spitzen,

Seide u. Sammet-Vänder,

40 Fach Gardinen, wool Kleider

und Jacken, 1 Partie feine

Teppiche, 200 Herrenwesten,

ca. 50 Herrenanzüge, (16395)

worin einlaufen.

Ganz besonders

Lade Wiederverkäufer ein.

S. Weinberg, Auctionator

und Taxator, Bismarckstr. 15.

Verkäufe

Neufahrwasser.

Ein Schankgeschäft ist vom

1. October zu verpachten. Näh.

zu erfragen Saarwerstraße 39.

Dieselbst ist eine Wohnung von

2 Stufen mit Zubehör zu verm.

Trinitatis Kirchengasse Nr. 5.

W. Böckelmann.

16. Juli.

Geheimrath

und Kommissar

Altstädtischer Graben 8.

16.

Kinderl. Leute suchen zum 1. Oct. eine Wohn. 2 Zim. ob. Zim. u. Cab. helle Küche, Zubehör. Öfferten mit Preis u. H 338 an die Exp. Ein Ehepaar sucht eine Wohn. für 12-15 M. am liebst auf Niederst. Öffert unter H 331 an die Exp.

2 Zimmer u. Cabinet ob. drei Zimmer, mit Garten, in Oliva, Altstettland ob. Schidz zum 1. Oct. zu mieten gesucht. Öff. unter H 354 an die Exp. d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung auf der Altstadt, Paradies gelegen, Pfefferstadt bevorzugt bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zubeh. von e. Kinderl. Ch. z. 1. Octbr. gesucht. Öff. u. H 319 an die Exp. Teile. Ehepaar ohne Kind, sucht. Oct. Stube u. Cab. Küche, Zubeh. od. 2 U. Zimm., nicht üb. 2 Dr., zu miet. Hause. Öff. u. H 320 an d. Bl.

Ein älterer alleinst. Herr sucht billige Wohnung, Stube u. Cabinet, an liebsten im ruhigen Stadttheile. Öfferten mit Preisangabe an A. Parczyk in Plaplitz.

Wohnung v. 23. Cab. hell. Küche, u. Boden. z. 1. Oct. zu mieten gesucht. Öff. mit Preisang. un. H 367 erb.

Nähe von Danzig wird eine freundliche Wohnung, 2-3 Zimmer nebst Zubehör und kleinem Garten oder etwas Gemüseland, zum 1. October ds. Jrs. zu mieten gesucht. Öfferten mit Preisangabe unter H 337 an die Exp. d. Bl. (16351)

Herrschaffl. Wohnung, 5 helle Zimmer nebst reichlich. Zubehör zum 1. Oct. zu mieten gesucht. Öfferten unter H 3635 an die Exp. dieses Blatt. (16365)

1 Woh. mit Zubeh. für 15-18 M. von pünktlichen Mietzahlern per 1. Octbr. ges. Öff. u. H 373. Part.-Wohn. 2 Stuben ob Stube u. Cab. mögl. mit Hofraum, von kinderl. Ehepaar zum 1. Oct. ges. Öff. u. H 391 an die Exp. d. Bl.

1 passende Wohnung für einen Maler, zum 1. October zu mieten gesucht. Öfferten u. H 376 an die Exp. dieses Bl.

Villen-Wohnung von fünf Zimmern, Veranda, großem Garten und allem Zubehör per 1. October zu verm. Zu erfragen Neuhausen, gegenüber Bahnhof Bröden, Vill. Orlovius. (16293)

Langfuhr, Brühhofweg Nr. 17 sind herrschaftliche Wohnungen v. 3 u. 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiet. Zu erfrag. dafelb. 2 Dr. rechts.

hintergasse 10, parterre, Ecke der Kettnerhagergasse, ist eine Wohnung von 5 Zimmern zum 1. October 1897 zu vermiet. Alles Näheres Kettnerhagergasse 14, Hof, beim Bierwirth Hermanau. (16135)

Hintergasse 11, part., ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zum 1. October cr. zu verm. Alles Näheres Kettnerhagergasse 14, Hof, L. Bierwirth.

Langfuhr, Brühhofweg Nr. 17 sind herrschaftliche Wohnungen v. 3 u. 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiet. Zu erfrag. dafelb. 2 Dr. rechts.

hintergasse 10, parterre, Ecke der Kettnerhagergasse, ist eine Wohnung von 5 Zimmern zum 1. October 1897 zu vermiet. Alles Näheres Kettnerhagergasse 14, Hof, beim Bierwirth Hermanau. (16135)

1 kleines möbl. Zimmer, 1. Etage ob. hochpart., Brabant ob. nächt. Nähe der, z. 1. Aug. ges. Öff. u. H 343 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer eventl. mit Cabinet und Pension zum 1. Aug. von einem Herrn gesucht. Öff. unter H 362 an die Exp. d. Bl.

2 möbl. Zim. Burschene, Küche, in der Nähe d. Artil.-Werft. zu miet. ges. Öff. mit Pr. u. H 353.

Junger anst. Mann sucht ein kleines möbl. Zimmer. Öff. mit Preisang. u. H 358 an die Exp.

Eine Dame sucht eine Stube ohne Küche zu mieten. Preis 10-11 M. Öfferten unter H 396.

Immöbl. Zimmer wird für ein anständiges junges Mädchen zu miet. ges. Öff. m. Pr. u. H 384.

Wohnungen. Herrschaffl. Wohnung, 7 Zimm., Keller, Trottob., Wasch., Badezimm., Küche, Bade, Galerie, evtl. auch Pferdestall zu vermiet. Öfferten u. H 160 an die Exp.

Langgart. 63 ist eine Wohn. best. a. 4 Zim. u. Cab. verfügbg. halber sofort zu vermiet.

Langgasse 49, 8, 2 Zimmer, Cab. welche, Entr., Kammer für 500 M. 4 Dr. je Zimm., Küche u. R. für 15 M. Pr. Mon. p. 1. Oct. zu verm. Näb. u. 10-11 Uhr im Kab. (16192)

Mattenbuden 15 ist die 1. und 2. Etage von je 4 Zimmern per 1. October zu vermiet. Näheres vorerre. (15751)

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Eig., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiet. Näb. Langgasse 11, 1 Dr. (12961)

Oliva, Zoppoter Chansée, sind 3 Wohnungen à 2 Stuben, Entrée u. Zubehör z. 1. October zu verm. Näheres Zoppoter Chansée 36, im Bäderladen.

Eine herrsch. Wohn. v. 3 Stuben, 1 Cab. nebst Zubeh. zu vermiet. 3 Damm 14. Besicht. v. 10-12 U.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm. Vorherige Meld.

Hundegasse 48, 2 Treppen, in die aus 2 großen Zimmern und reichl. Zub. besteht. Wohnung, auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. Oct. zu vermiet. Seiter Preis 600 M. Belebung. 3-5 Nachm

Bei höchstem Lohn u. teuer Reise
suche Bäckchen f. Berlin u. andere
St. f. Danzig gbr. Koch, Süßwaren,
Haus- u. Kindern. 1. Damm 11.
Verkäuferin f. Distillationsgesch.
bei hoh. Gehalt ges. 1. Damm 11.

Erstes Gesinde-Comtoir

v. Pauline Usswaldt,

1. Damm 15, parterre,
sucht Ladenmädchen, Verkäuferinnen
für Bahnhöfe, Bäckereien
und alte Küche, Kuchinen,
Stubenmädchen bei 60 Thlr. Ge-
halt, Kinderfrauen, Kinder-
mädchen und Ammen.

Suche

eine Stütze für Danzig, die in fein-
häusler gewesen, gute Zeugnisse
besitzt, etwas schneidern, Masch-
nähen u. plätzen kann, Stuben-
mädchen für Danzig & Güter,
eine Köchin für e. Officiershaus,
Hausmädchen, Kindermädchen,
für größere Kinder einen herrsch.
Diener, der b. Militär gewesen.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Für einen kleinen herrschaftl.
Haushalt wird ein zuverlässiges
gewandtes Hausmädchen
welches gut Kochen kann, zum
baligsten Antritt bei hohem Lohn
noch Thorn gefügt. Näh. durch
J. Dann Nachl., Jopengasse 58.

Suche Landwirthinnen, sowie Wirtschafts-Frl.

f. Gut von fsof. Kochmässels,
wie Mamsells für die alte
Küche, Bäckereileins nach
auswärts mögen sich vor-
während melden bei

Hardegen Nachflg.

Suche per 1. August ein am-
junges Mädchen, das Caution
stellen kann, zur Übernahme
meines Schankgeschäfts auf
Rechnung. F. Hölzer, Neufahr-
wasser, Dampfboot-Anlegerplatz.

Suche eine gute Amme
sow. ein Kindermädchen
in den 20er Jahren zum sofortigen
Antritt nach auswärts.
Hardegen Nachflg.

Für ein Geschäft mit nur seiter
Rundschaft wird ein j. Mädchen
mit guter Schulbildung, aus acht,
Familie gegen mon. Remuner.
sogleich als Lehrling gefügt.
Näheres Junckerasse 1 a. 2 Dr.

2 junge Mädchen

zur Erlernung des Schuh-
waaren-Geschäfts finden
sich Stellung. Schuh-
waarenhaus Max Phillip-
sohn. Melbungen Bootz-
mannsg. 8, v. 5-7 Uhr Nachm.

Suche per sofort für mein
Material u. Schankgeschäft ein

katholisches

junges Mädchen,
auch als Stütze der Haushfrau.
Offerren erbitte unter F 15 post-
lagernde Hoch-Stüblau. [16360]

Eine alt. Frau, welche sich zum
Ausleihern v. Wäsche eignet, kann
sich melden Jungferngasse 5, pt.

Ein Mädchen, in der Damens-
schneiderei recht geübt, kann sich
melden Johanniskasse 32, part.
Ein älteres, nur sauberer Auf-
wartemädchen mit gutem Buch-
gefühl für Vormittag bei hohem Lohn
meldet sich Siegengasse Nr. 2,
3 Treppen, Vormittags 10 Uhr.
1 saub. u. ehrl. Mädchen, aber n.
ein solches, für den q. Tag kann
sich melden Jopengasse 61, 4 Dr.

Ein durchaus tüchtiges
Fräulein, in Wirthsg. u. Kindererziehung
erfahren, wird sich engagieren
geübt. Offerren u. H 388 an d. Exp.

1 anf. Auftr. Mädel. ob Frau
ohne Anh. f. sof. m. 4. Damm 11, 2.

Eine Maschinennäherin, auf
Wäsche geübt, findet dauernde
Besch. Spendhausneugasse 18, 1.
Tücht. Aufwartemädchen, f. d. Vor-
mittagsst. sof. gel. H. Geistg. 129, 1.

Eine tüchtige Plätterin

für seine u. Hrn. Wäsche gefügt
Strandhalle Westerplatte.

1. Lehramädchen für mein Papier-
und Lederverarbeitsgesch. f. sich
melden. Adolph Cohn, Langgasse 1.
Ein Mädchen von 14-15 Jahren
wird gefügt Hornischerweg 5, 2.

Ordentl. Mädchen melde sich
Altstädtisch. Graben 59, Meierei.

Suche ein erfah., alt. Mädchen
für ein Pfarrhaus nach außerw.
Brauerei Gesindebureau Brock.

Ein Aufwartemädchen für
den ganzen Tag kann sich
melden 2. Damm Nr. 18, 2 Dr.

Für das Kinderheim Lang-
garten 84 wird eine Frau oder
ein älteres Mädchen sogleich zu
mieten gefügt. Näheres daf.

Ein ig. Mädchen für leicht
häusliche Arbeit, für den ganzen
Tag gefügt. Monatlich 5 Mark.
Baumgarthesgasse 44, part.

Wirthin. Stabenmädchen,,
Koch, Diener, überh. jed. Stell.
erhält sof. u. Octbr. gute Stell.
durch Fr. Mainzer, Stolp i. P.

1 Frau ob. Mädel., d. tagsüber nicht
zu Hause ist, w. a. Witwen, von gl.
St. f. Danzig gbr. Koch, Süßwaren,
Haus- u. Kindern. 1. Damm 11.
Verkäuferin f. Distillationsgesch.
bei hoh. Gehalt ges. 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Wirthschafter

der 4 Jahre auf einer Wirthschaft
gew. ist u. selb. Hand anlegt, sucht
Stell. Öffert. unt. H 344 Exp.
Manufakturist, d. seine Lehrz.
im April er. beendet hat, sucht 1.
Sept. oder später Stellung
als Verkäufer. Öffert. unter
H 345 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein tüchtiger Barbiergehülf
sucht von sofort Stellung. Zu
erfragen Alt. Graben 84, 2 Dr.

Ein junger Mann bittet um
eine Stelle als Hausdiener.
Breitgasse, Mauerfang 2, 1 Dr.

Ein begabter Zimmermann
und Tischler bittet um Arbeit.

Öffert. unter H 356 an die Exp.

Ein junger Mann (Schwebe),
der sein Chemiker-Gramen gut
vorausgesetzt, sucht Stellung in
einer chemischen Fabrik als Tech-
niker. Off. u. H 375 an die Exp.

Pension. Beamter bittet um eine
Beschäft. als Aufsch. Kutscher ob.
Wart. Unt. u. H 376 an die Exp.

1 anf. junger Mann aus guter
Familie bittet um Stellung als
Hausdiener Töpfergasse 17, 3 Dr.

Beschäftigung auf Platzarbeit in
Hosen oder Westen wird gefügt.

Off. unt. H 380 an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn eine
anständige Lehrstelle a. Friseur.
Offerren u. H 308 an die Exp.

Weiblich.

Beamtentochter sucht von
sof. Stelle bei e. Dame a. Geißelg.
u. Stütze, wenn a. nur j. d. Nachm.
am liebt. Langfuhr. Gute Zeugn.
aufzuweisen. Off. u. H 316 an d. Exp.

Sehr erfah., älteres Fräulein
sucht Stelle als Wirtschafts-
oder Kinderfräulein. Beste
Zeugnisse vorhanden. Off. unter
H 322 an die Exp. dieses Blatt.

Eine gefundene Amme
sucht Stellung. Offerten unter
H 307 an die Exp. dieses Blatt.

Eng. Beamtentochter (Waise) sucht
Eng. a. Pfleg. b. e. D. Stütze g. freie
Station. G. Zgn. wch. H 315 Exp.

1 ordentl. Mädchen bittet um
Stell. zum Vormittag. Husaren-
gasse 8, 1. Meldung Vormittags.

Eine geübte Schneiderin sucht
Beschäft. in u. außer dem Hause.
Off. unt. H 341 an die Exp.

1 ord. frätl. Mädchen bittet um
Stell. zum Wasch. u. Reinigen.
Zu erfr. Rähm 8, bei F. Schultz.

Eine geübte Hosenmästerin
bittet um dauernde Beschäftig.
Tischlergasse 8, 2 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen münkt
eine Vormittagsstelle. Matten-
buden 29, Hof, Thüre 19, 2 Dr.

Empfehlte Wirthin mit sehr guten
Zeugniss. u. einen tücht. Kellner-
lehrling. H. Romonath. Kitterg. 1.

Eine ord. saub. Aufwarterin bittet
um eine Stelle für d. q. Tag. Zu
erfr. Jungferng. 9, 2. Gr. Dorsch.

Eine ord. bei Frau m. für den
Vorm. eine leichte Aufwarterstelle
Ronnehof Nr. 5, Keller 2.

Eine Frau mit guten Zeugnissen
bittet um Wasch. zum Waschen
Pfefferstadt 43, Ging. Böttcherg.

Mädchen sucht Stelle b. Kindern
u. Aufz. d. ganzen Tag (plättet
auch). Offerten u. H 363 Exp.

Eine junge Dame mit Stenogr.,
einfach u. dopp. Buchführung
vertraut, sucht in einem höheren
Geschäft als Buchhalterin oder
Gärtnerin Stellung. Offerren u. H

H 365 an die Exp. dieses Blatt.

Verlorenen u. Gefunden

Eine goldene Damen-

Remontoir-Uhr

mit Sprungdeckel, Monogramm
A. L. auf dem äußern Deckel,
ohne Bügel, ist am 14. Juli
gegen Abend auf dem Wege
von Karpfenfeiergasse über Altstadt-
Grab. Pfefferstadt zur halben
Allee verloren worden. Gegen
a. Belohnung abzugeb. Karpfen-
feiergasse 17/18, 2 Treppen links.
Der Antauff wird dr. gemahnt.

Eine Frau bittet um eine
Aufwarterstelle für den Vor-
mittag Johanniskasse Nr. 8.

1 anf. Frau, w. 3/2, z. auf e. St.

ges. w. e. Stelle für d. q. Tag b. f.

Empfehlte Jungfernst. Aufwarte-
stelle Jungferngasse 1, Hof, Th. 4.

Empfehlte eine perfekte Hotel-
wirthin vom 1. August.

Pauline Usswaldt,
1. Damm 15.

Gefunde träßige Landamme mit
reichlicher Nahrung weist nach

B Legrand Nachl., H. Geistg. 101.

Ord. Mädchen mit guten Zeugn.

bittet um eine Stelle für den ga-
tag Klein Rammbaum 9, 1 Dr.

Empfehlte Ladenmädchen von
auswärts für Wirth., Bäcker,
Material- u. Schankgesch. m. lang-
jährigen g. Zeugen, a. z. sof. Antr.
B Legrand Nachl., H. Geistg. 101.

1 Mädchen für den Nachmittag
für Kinder kann sich melden
Rathbergasse 9, 2 Treppen.

Verlorenen u. Gefunden

Männlich.

Ein Wirthschafter

der 4 Jahre auf einer Wirthschaft
gew. ist u. selb. Hand anlegt, sucht
Stell. Öffert. unt. H 344 Exp.

Manufakturist, d. seine Lehrz.
im April er. beendet hat, sucht 1.

Sept. oder später Stellung
als Verkäufer. Öffert. unter
H 345 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein tüchtiger Barbiergehülf
sucht von sofort Stellung. Zu
erfragen Alt. Graben 84, 2 Dr.

Ein junger Mann bittet um Stellung
als Hausdiener. Breitgasse, Mauerfang 2, 1 Dr.

Als Wirthin mit gutem Buch-
gefühl für Vormittag bei hohem Lohn
meldet sich Siegengasse Nr. 2,
3 Treppen, Vormittags 10 Uhr.

1 saub. u. ehrl. Mädchen, aber n.
ein solches, für den q. Tag kann
sich melden Jopengasse 61, 4 Dr.

Eine durchaus tüchtiges
Fräulein, in Wirthsg. u. Kindererziehung
erfahren, wird sich engagieren
geübt. Offerren u. H 388 an d. Exp.

1 anf. Auftr. Mädel. ob Frau
ohne Anh. f. sof. m. 4. Damm 11, 2.

Eine Maschinennäherin, auf
Wäsche geübt, findet dauernde
Besch. Spendhausneugasse 18, 1.

Tücht. Aufwartemädchen, f. d. Vor-
mittagsst. sof. gel. H. Geistg. 129, 1.

Eine alt. Frau, welche sich zum
Ausleihern v. Wäsche eignet, kann
sich melden Jungferngasse 5, pt.

Eine tüchtige Plätterin

für seine u. Hrn. Wäsche gefügt
Strandhalle Westerplatte.

1 Lehramädchen für mein Papier-
und Lederverarbeitsgesch. f. sich
melden. Adolph Cohn, Langgasse 1.

Ein Mädchen von 14-15 Jahren
wird gefügt Hornischerweg 5, 2.

Ordentl. Mädchen melde sich
Altstädtisch. Graben 59, Meierei.

Suche ein erfah., alt. Mädchen
für ein Pfarrhaus nach außerw.

Brauerei Gesindebureau Brock.

Ein Aufwartemädchen für
den ganzen Tag kann sich
melden 2. Damm Nr. 18, 2 Dr.

Für das Kinderheim Lang-
garten 84 wird eine Frau oder
ein älteres Mädchen sogleich zu
mieten gefügt. Näheres daf.

Eine ig. Mädchen für leicht
häusliche Arbeit, für den ganzen
Tag gefügt. Monatlich 5 Mark.
Baumgarthesgasse 44, part.

Wirthin. Stabenmädchen,,
Koch, Diener, überh. jed. Stell.
erhält sof. u. Octbr. gute Stell.
durch Fr. Mainzer, Stolp i. P.

Vermischtes.

Zwei Kaiserinnen. In einer Aufzährliste, betitelt „Zwei Kaiserinnen“, heißt Caro im „Gouv. della Sera“ mancherlei interessante Einzelheiten aus dem Leben der beiden Frauen mit, welche zu Zeiten der napoleonischen Herrlichkeit das Geschick auf die höchste Stelle brachte: Josephine Beauharnais und Eugenie von Montijo. Beide wurden von ihren Gatten geliebt. Der 26jährige Napoleon I. wurde von der 25jährigen Wittwe, als sie für die Rückgabe des Degen ihres hingerichteten Gemahls dankte, tatsächlich bezaubert. Josephine veranlaßte ihren Notar Naguidau von der beabsichtigten Heirath, daß dieser tadelte sie, ohne zu ahnen, daß Napoleon alles im Vorzimmer höre, bitter, wie sie einen erbärmlichen Brigadegeneral heirathen wolle, der nichts sein eigen nenne, als Mantel und Degen. Napoleon rächte sich für diesen Auspruch, in dem er am Vorabend der Krönung Naguidau zu sich kommen ließ, ihm den prächtigen Kaisermantel zeigte und dazu sagte: „Mein lieber Naguidau, da ist der Mantel und Degen des erbärmlichen Generals, meinen Sie jetzt daß ich Ihre Clientin eine gute Partie bin?“ Der Notar glaubte, in die Erde versinken zu müssen, als er der Feierlichkeit in Notre-Dame ganz vorne in erster Reihe beinahein mußte. — Bonaparte war in seiner Braut damals verliebt, daß er bei der bürgerlichen Trauung ein Fälschung beging, indem er in den Acten eine etwas schlecht gerathene 3 in eine 7 verlängern ließ, so daß es schien, Josephine sei 1767 statt 1768 geboren. Er selbst wies das Geburtszeugnis seines um ein Jahr älteren Bruders Joseph vor. So sah es aus, als ob alle beiden 28 Jahre alt wären. Bekannt ist es, wie lange Napoleon schwankte, ehe er sich zu der besonders von Talleyrand angerathenen Scheidung entschloß. Wer weiß, ob es dazu gekommen wäre, wenn Josephine ihn nicht durch beständige Eifersuchtausübung gereizt hätte. Ging sie doch so weit, den Kaiser durch's Schlüsselloch zu beobachten, wenn er mit einer Dame sprach! — Auch Eugenie wurde von Napoleon III. geliebt, aber sie erwiederte schwerlich seine Leidenschaft, sondern folgte nur kalter Berechnung, als sie seinen Antrag annahm. Jahre lang hatte ihre Mutter die Siebenundzwanzigjährige in den Hauptstädten, Bädern und sonstigen Sammelpunkten der großen Welt umhergeführt auf der Jagd nach einer „großen Partie“. Wahrscheinlich hatte sie in dieser Zeit auch die Liebe kennengelernt, ohne daß man ihr gerade Schwimmen nachsagen konnte. Napoleon, über diesen Punkt beunruhigt, fragte sie geradezu, ob sie jemals eine ernste Beziehung gehabt habe, da antwortete sie: „Ich würde Sie täuschen, Majestät, wenn ich Ihnen nicht gestände, daß mein Herz gesprochen hat und zwar mehr als ein Mal, aber soviel kann ich Ihnen versichern, daß ich noch immer das Fräulein von Montijo bin!“ — Und Napoleon hatte erwidert: „Nun wohl, mein Fräulein, Sie werden Kaiserin sein.“ — Mag dies von einem der Brüder Goncourt erzählten Geschichten wahr oder erfunden sein, jedenfalls trifft es das Richtige. Soviel man auch von der „Vergangenheit“ der Kaiserin flüsterte, wirklich sie stolzstellende Thatsachen konnte selbst ein so grimmiger Kaiser wie Rochofort nicht beibringen. — Drei Jahre, bis zur Geburt des kaiserlichen Prinzen dauernde ihr Glück. Eugenie, die während der Brautzeit Napoleon entzückt hatte, wußte ihn nicht zu fejeln, und bald lag er in andern Banden. Sie verfolgte ihn dann mit Anschuldigungen und Klagen, ähnlich wie Josephine, und trieb ihn dadurch erst recht ans dem

Hause. Der Kaiser dachte auch schon an eine Verstoßung, aber bei seinem schwankenden Charakter gab er den Gedanken wieder auf. In der Politik war Eugenie auf Allem prächtig gekümmert, darum war der italienische Krieg nicht nach ihrem Geschmack. „Ihr“ Krieg war der mexikanische, der von ihr im Schmollwinkel mit dem Prinzessin Metternich ausgehebelt wurde, „ihr“ Krieg war bekanntlich auch der deutsch-französische, der ihr die Krone kostete. — Abergläubisch war sie wie jede Spanierin. Der Kaiser mußte den berüchtigten Humme, der mit Tischlücken der Kaiserin den Kopf verdrehte, aus Frankreich ausweisen. Josephine durch Patienten-Lügen die Zukunft zu ergründen suchte, pflegte Eugenie aufs Gerathewohl die Bibel zu öffnen und, ohne hinzusehen, mit dem Finger auf einen Vers zu deuten, um das zukünftige Geschick zu lesen. Verbittert und ruhelos eilte sie jetzt in ihrer Yacht „Thistle“ durch die Welt, an nichts hängt ihr Herz, auch nicht an den Heimgegangenen. Als der letzte Besitzer von Ostseefürst der Kaiserin einige Gebrauchsgegenstände ihres Gemahls zur Verfügung stellte, erwiederte sie, sie lege darauf keinen Wert, und als man im letzten Jahre dem kaiserlichen Prinzen ein Denkmal errichten wollte, fühlte sie sich nicht veranlaßt, dazu beizusteuern. Ein trauriges Dasein!

Bon den Menschenaffen. Ein kurzlich in London herausgekommenes Buch, „Gorillas und Chimpanzeen“ By R. L. Garner, das zur Naturgeschichte und Psychologie des Gorilla und Schimpanzen einen wertvollen Beitrag liefert, wird in weiten Kreisen Interesse erregen. Mr. Garner hat sich die Aufgabe gestellt, die afrikanischen Menschenaffen in ihren heimatlichen Osthungen, ja zum Theil in Freiheit zu studiren — eine thüne Idee, die mit eicht angelässlicher Unerschrockenheit und Zähigkeit ausgeführt wurde. Die Gegend, die für Garner in Betracht kam, liegt am Äquator und erstreckt sich etwa zwei Grade südlich davon; Fieber, Insecten, Schlangen und wilde Thiere der verschiedensten Art bedrohen den Eindringling. Um den Gefahren des Außenhaltes in der Wildnis einzigermaßen zu begegnen, konstruierte sich Garner einen leicht transportablen, zerlegbaren Käfig aus Stahldraht, der, grün getrichtet, im Laubwerk fast unsichtbar war. Vor den großen Bestien war er darin sicher, und durch die weiten Maschen hindurch konnte er bequem beobachten. In den dichten Osthungen in der Umgebung des Sees von Beran Baz, zweihundert Meilen landeinwärts von Gabon im französischen Congo-Gebiete, schlug Garner zunächst sein Lager auf. Mehr als drei Monate diente ihm der Käfig als Wohnung. Von hier aus sah er in der düsteren Stille des tropischen Waldes den Gorilla in seiner ganzen Majestät, gewöhnlich sein schwüles Reich durchstreissen. Ein eingeborener Diener und ein junger Schimpanse bildeten anfangs seine einzige Gesellschaft. Er hieß das Affenbaby nach dem großen Gelehrten Moses, weil es ganz allein, hilflos und verlassen zwischen Papyrusstauden am nahen Flusse gefunden worden war. Der kleine war bald zutraulich, erhielt ein Häuschen dicht bei dem großen Käfig und wurde sorgfältig erzogen. Er hatte volle Freiheit, in den Wald zu laufen, auf Bäume zu klettern, nach Herzenslust zu spielen. Bei Tisch betrug er sich anfangs immer ganz anständig, aber sobald er saß war, begann er ganz sachte mit dem Tische nach einer Ecke der Zeitung zu greifen, die als Tischdecke diente, und daran zu reißen, wenn man nicht darauf achtete. Wenn sein Herr drohend den Finger hob, verschwand der Fuß unter

dem Tische; kaum blickte er weg, so wiederholte er nur noch frecher das alte Spiel, ganz wie ein übermuthiges Kind. Wurde er zur Strafe vom Tische entfernt und auf die Erde gesetzt, so war die gute Laune sofort vorbei, und er wurde förmlich ärgerlich, wenn ihm der eingeborene Junge auslachte. Einmal verlangte er Garners Gabel und versuchte damit seine Suppe auszulöffeln; da ihm dies nicht gelang, stutzte er, verlor es wieder, schlug die Gabel, roch daran und warf sie förmlich sehr enttäuscht zu Boden. Gab man ihm Nüsse und einen Hammer, so wußte er wohl, wozu sie gehören, versuchte auch einen Nagel in den Fußboden oder in den Tisch zu schlagen und hielt sich dabei — auch wieder wie ein Kind — auf die Finger; er stellte dann den Nagel auf den Kopf, hielt ihn gar nicht und schlug mit dem Hammer auf die Spitze. Die Bewegung des Sägens machte er genau nach, verwendete aber — vielleicht weil das leichter ging — den Rücken der Säge. Er teilte Alles an, was ihm in den Weg kam, und wußte die Zunge vorzüglich zu gebrauchen. Schimpanse sind niemals so ver spielt und voll lojer Streiche wie die niedrigeren Affen; doch spielte dieser „Vertecken“ und „Guck-Guck“ mit besonderer Vorliebe; er konnte dann Purzelbäume schlagen und förmlich grinsen vor Vergnügen. Eine kleine Hängematte in der Nähe des Käfigs pflegte er kaum zu benutzen und summerte sich nicht darum, bis ein junger Gorilla — Namens Othello — ihm als Gefährte zugesellt wurde. Sobald dieser die Hängematte occupirte, gab es Streit, und er gab seine Ruhe, bis der Gorilla hinausbefördert war; dann aber verließ er sie selbst — auch ein Zug eicht kindlicher Eiferzug und zugleich eines lebhaften Eigenthums, vielleicht auch Rechtsgefühls. Bei Ausflügen in den Wald saß er auf seines Herrn Schulter oder ließ sich von dem Haben tragen; seinen scharfen Augen entging nichts, und wenn er irgend etwas Verdächtiges — auch seinesgleichen — bemerkte, machte er durch einen eigenhümlichen Atonus darauf aufmerksam. Ging man langsam, so trollte er auch wohl gemächlich mit; schlug man aber ein schnelles Tempo an, so wollte er getragen werden, wußte sich auf den Boden, schrie und hustete und schlug mit Händen und Füßen um sich wie ein verzögtes Kind. Hatte er irgend etwas besonders scharf sah und gefühlt gemacht, so lehrte sein strahlendes Gesicht, daß er sich der Leistung wohl bewußt war. Er kannte die Überlegenheit seines Herrn und bat im Notfall um seine Hilfe, zum Beispiel mitten in der Nacht, als Ameisen sein kleines Haus überfallen hatten. Er gab sich alle Mühe, ehrlich zu sein, aber er war mit einer Art Kleopomane behaftet und kannte der Versuchung selbst widerstehen. Wenn irgend etwas auf das Kerrolorenbüchlein zum Kochen gestellt war, mußte man ihn immer überwachen, da er sofort hineingriff; aber nachdem er sich einmal verbrant hatte, verzweigte er bis an sein Lebensende, irgend etwas zu berühren, was Rauch oder Dampf von sich gab. Alles, was er Garner essen sah, wollte er auch kosten; beim Essen trank er niemals, sondern stets nachher; so halten es auch die Eingeborenen. Der kleine Schimpanse war gegen seinen Herrn von einer rücksichtigen Liebe, Unabhängigkeit und Treue. Er kannte wie ein zärtliches Kind Kundenlang an seinem Tische hängen, ihn liebkosen, streicheln, fest umarmen; er war ungünstlich, schrie und tobte, wenn er von seinem Herrn trennen wurde. Er heilte jeden Bissen mit ihm, was wohl der höchste Beweis von Liebe bei irgend einem Thier ist. In der Absicht, die Sprache der Menschenaffen zu studiren, verwendet Garner die größte Aufmerksamkeit auf die von seinem Pflegling hervorgebrachten Laute. Der Affe verwechselte sie nie in ihrer Bedeutung, und

wurde umgedreht ihm in seiner Sprache ein Wort mitgetheilt, so verstand er es und handelte danach. Garner konnte bald fast alle Laute, die das Baby hervorbrachte, wiederholen, aber er konnte in der kurzen Zeit ihres Zusammenlebens — der Affe starb kaum ein Jahr alt — nicht alle deuteln.

Der deutsche St. Michael. (St. Michael Germanias) wird das Stück heißen, das mit Erlaubniß des Kaisers der Professor Büttner-Pfänner zu Thal als eine Art dramatisches Gloss zu den drei bekannten Zeichnungen Wilhelms II. geschrieben hat. Das Werk zerfällt in drei Acten, deren jeder sich am Schlus zu einem der Bilder entwickelt, und zwar in umgedrehter Reihenfolge, wie sie erschienen sind. Der erste Act schließt mit dem: Exegi monumenum und behandelt Deutschlands Entwicklung von der Germanenzeit bis zur Machstellung unter Kaiser Wilhelm I. Der zweite Act bringt dann die Stärke Deutschlands nach innen und die Gewähr des inneren Friedens durch Bürgerthum und Bauerthum zur Anschauung, die Wissenschaft und Kunst, Handel, Industrie und Gewerbe gelehren lassen (Schlußbild: „Niemand steht“ usw.), während der dritte Act Deutschlands Stärke nach außen, also die Kriegsmacht zeigt, welche im Bündnis mit anderen Staaten den äußeren Frieden wahrt und in dem Bild: „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter“ aufklängt. Die Bearbeitung erscheint in etwa 14 Tagen im Druck und wird dann an die Bühnen versandt werden. — Herr Büttner-Pfänner zu Thal scheint ein sehr vielseitiger Schriftsteller zu sein. Er hat eine große Anzahl kundwissenschaftlicher und künfttechnischer Abhandlungen geschrieben. Aber er hat auch literarische Schriften veröffentlicht und figurirt weiterhin als Herausgeber von drei Handbüchern über das Jagdgefäß, über Landwirthschaftsgesetze und über Photographie. Er ist im Jahre 1859 in Halle geboren und lebt im Winter in Danzig, im Sommer auf Burg Hohneck a. Rh.

Wohin reisen wir? Mancher Reiseflüchtige mag sich mit der richtigen Lösung dieser Cardinalfrage jetzt den Kopf zerbrechen, und in der That ist gerade für Sommerreisende der Wahn kurz und die Reise lang, wenn sie nicht die rechte Wahl getroffen haben. Ein Witzbold, dessen Wiege offenbar in Kalau stand, sucht der Dual der Wanderlustigen abzuholen, indem er auf die Frage „Wohin reisen wir?“ folgende Antworten giebt: Junge Mädchen nach Magdeburg; heimathlustige Jungfrauen nach Frankfurt, Liebenheim; Badische nach Göhren und Günserndorf; alte Jungfern nach der Warburg; böse Schwiegermutter nach Schlangenbad und Drachenfels; Kranken nach Heilbronn; Hungelige nach Essa; Trinker nach Sieben und über Elend nach Oberholzau; Kahlköpfe nicht nach Glad, sondern nach Harzburg; Landwirthe nach Kalbe, Hameln, Schweinfurt und Biegenhain; Geistliche nach Bischofsheim und Heiligenstadt; Schatziplayer nach Sautingen, Glückstadt und Jungen-Zappeln; Liebemänner nach Sanssouci, Kalau, Nymphenburg und Magdeburg; Jäger nach Hirschberg und Eberswalde. Besser ist ein Aufenthalt in Warmbrunn als in Sonnenberg, weniger in Sonnenberg als in Neugensburg. Weniger zu empfehlen ist längeres Verweilen in der Lausitz, Wanzeleben und Köhla!

Eine deutsche Antwort. Ein deutscher Schriftsteller erwiderete unlängst im Salon der Frau von Arcelot in Paris einen französischen Schriftsteller, der über die deutsche Sprache spottete und sie eine Pferdesprache nannte: „Darum können sie die Esel auch nicht lernen!“

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn Max Blauert läufig überlassen werde.

Um das Waarenlager vor der Nebergabe beträchtlich zu verkleinern, habe ich die Preise für die von mir geführten, reellen Qualitäten ganz bedeutend, großenteils auf die Hälfte, ermäßigt. Die neuen Preise sind an jedem Stück deutlich neben den alten Preisen vermerkt.

Hochachtungsvoll

**Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt 2.**

Zunächst kommen zum Angebot:

Leinen, Hemdentücher, Futterstoffe, Flanelle, Piqués, Pardende, Gardinen, fertige Wäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe, Strümpfe, Corsets, Tricotagen, Bettstoffe, Handtücher, Tischzeuge, Servietten, Badeartikel, Kleiderstoffe, Stickereien, Wäschebesätze, Schürzen, Schleier, Spiken, Kleiderbesätze u. Knöpfe, Kurzwaren.

Zu Geschenken

und
festlichen Gelegenheiten
empfehlen als
Zimmerschmuck

Wandbilder

in allen
Preisslagen und
Formaten.

Stiche, Gravuren,
Kunstdrucke, Photographien
etc.
gerahmt und ungerahmt.

Homann & Weber's
Buch- und Kunst-
Handlung,
10 Langenmarkt 10.

Elbinger Doppelbier,
unverfälscht, direkt von der Brauerei A. Linker, Elbing,
in Flaschen und Gebinden empfohlen

Carl Jeske, Biergroßhandlung,
Langenmarkt 8.

Ausgepäst! Empfing soeb. recht
schöne, fette Matjesf. a St. 10,8
5,8, 3 St. 20,3 St. 15,3 St. 10,8
Neue Salzheringe 3-5 St. 10,8
Röllmopse a Schok 2 M. Werder
Käse 1a Pfund 60 u. 50,9, für
Wiederverkauf, recht bill. Preise
E. Hirsch, Dreherg. 7. (15775)

Einen großen Posten

Stick- und Häkel-Arbeiten

verschiedenster Art

habe ich zum

Ausverkauf

gestellt. Die Preise sind außerordentlich billig.

Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (15886)

Provinz Eisen-Moorbad Schmiedeberg. Postbez.
Stat. d. Eisenb.-Preßb. Eisenb. Post. Erb. b. Rheumatismus,
Gicht-Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankh.
Ges. Wald-Ende Sept. Näh. Aukt. d. die Stadt. Baden. Preis gr. u. sr.

Zum Damen-Kleid in und
außer dem Hause empfiehlt sich
Margaretha Broschek, Kleine
Rommnagasse 1, pt. vis-a-vis d. K. (14189)



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067. (15437)
vollkommen Ersatz für Hefe, zu jeder
Art von Kuchen verwendbar. (Rezept
recepte gratis.) Jedes Pulver nur mit
meinem Namen u. beigebrüderter Schutz-
marke versehen sein. Ein Pulver 10 g
u. 10 Pulver franco für 1 M. überall hin
gegen Einwendung des Betrages
empfehlen die Drogenhandlung von

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 22

und die durch Plakate erkennlichen Verkaufsstellen.

**Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,**
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best. bekannte
Holz-Jalousie —
wo deren Reparaturen zu den billigsten
Concurrentenpreisen.
Preis-Katalog gratis und franco.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**